

Schüler musizieren

Weihnachtskonzert des Ratsgymnasiums

Minden (mt). Orchester, Chöre, Rats-Bigband, Oberstufenkurse und auch die ganz jungen Schülerinnen und Schüler des Ratsgymnasiums geben am Dienstag, 22. Dezember, um 19 Uhr, ihr Weihnachtskonzert in der St. Marienkirche. Neben weihnachtlichen Klän-

gen werden dabei auch das „Doppelkonzert d-moll“ von Johann Sebastian Bach, Auszüge aus Georg Friedrich Händels „Feuerwerksmusik“, Maurice Ravels „Bolero“ und mit „Prismen“ von Maximilian Guth eine Uraufführung zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

Konzert im Mindener Dom

Katholische Chöre und russisches Orchester

Minden (mt). Als Gemeinschaftsprojekt der Mindener Dommusik (Domchor, Vokalensemble, Jugendchor), der Chöre St. Paulus und St. Ansgar in Zusammenarbeit mit der renommierten russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg wird zum Weihnachtskonzert am Sonntagabend, 27. Dezember, neben Werken John Rutters die „Grande Messe de Minuit pour Noël“ des bedeutenden französischen Barockkomponisten Marc-Antoine Charpentier im Dom aufgeführt. Das Orchester steht im Rahmen von „Kulturen im Dialog“ unter der Schirmherrschaft des Deutschen Bundespräsidenten sowie des Präsidenten der Russischen Föderation.

Die große klangvolle Weihnachtsmesse von Marc-Antoine Charpentier, die bereits bei ihrer Uraufführung 1694 in Paris begeistert aufgenommen wurde, erklingt als deutsche Erstaufführung in einer für den Dom eingerichteten Bearbeitung für Frauenchor, gemischten Chor, Solostreicher, Sinfon-

nieorchester und Orgel. Von Marc Antoine Charpentier kennt man gemeinhin nur das „Prelude“ seines Te deums, und auch dies kaum unter seinem Namen sondern eher als „Eurovisionsfanfare“. Dabei gehört er zu den produktivsten Komponisten des französischen Barock. Charpentier erfreute sich die meiste Zeit seines Lebens der königlichen Gunst, aber wie in jedem totalitären Regime war die Gunst immer gefährdet. Musikalischer Favorit des Königs war nämlich Jean-Baptiste Lully, der sich als Opern- und Ballettkomponist am Hof ein enträgliches Monopol gesichert hatte und die Rolle des musikalischen Zensors spielte. Erfolgreich hielt er sich Charpentier vom Leibe. So kam es, dass dessen Haupttätigkeitsfeld die Kirchenmusik war und von ihm zahlreiche geistliche Werke erhalten sind.

Karten-Vorverkauf in der Buchhandlung Otto.

■ Sonntag, 27. Dezember, 19 Uhr, Dom, Minden



Captain Hook ist in der Hofreitschule ein besonderes Erlebnis. Foto: pr

Zum Greifen nahe

Märchenhafte „Englische Weihnachten“

Bückeburg (mt). Wieder einmal hat sich die Bückeburger Hofreitschule ein hinreißendes Weihnachtsmärchen ausgedacht: „Englische Weihnachten.“

Die große Weihnachtsgala entführt in die Zauberwelt eines Weihnachten, das man nur noch aus Filmen kennt. Das Wochenende des 4. Advents und die Zeit vom 26. bis 30. Dezember stehen ganz im Glanze der schönen Pferde. Im geheizten Reithaus gibt es erstklassige Reitkunst, frei fliegende Greifvögel, prächtige Kostüme und originelle Überraschungen bei Livegesang, wunderschönen Kostümen und herzergreifenden Disney-Melodien mit Wiedererkennungswert für Groß und Klein: Der König der Löwen und die 101 Dalmatiner, Captain Hook und Peter Pan, Mary Poppins

und die Adams Family, Oliver Twist und Harry Potter und viele mehr, in Szene gesetzt mit den Hengsten der Hofreitschule, Falken und anderen Tieren.

Märchen verbinden Menschen jeden Alters miteinander, sie sind zeitlos und sich an sie zu erinnern macht Groß und Klein Freude. Diese Geschichten, die immer beginnen mit „es war einmal...“ und dann nach vielen Abenteuern und schrecklichen Ungerechtigkeiten doch immer wieder enden mit „... und so lebten sie glücklich bis ans Ende ihrer Tage“, sind in unserem Kulturkreis ein Bestandteil der charakterlichen Entwicklung. Die Hoffnung auf ein gutes Ende sind etwas, dass uns niemand nehmen kann.

Kartenvorverkauf: Tel. 0 57 22 / 89 83 50 oder www.hofreitschule.de



Mario hat einen eigenen Schlachtplan gegen die Einkaufswut ihrer Frauen entwickelt und erläutert ihn Lars, Eroll und Helmut. (V. l.: Kai Stahlhut, Stefan Buschendorf, Alexander Heidenreich und Kim Maurice Cedziwoda). Foto: Ralf Kapries

Längst an volle Häuser gewöhnt

„Westfälische Mausefalle“ spielt Kristof Magnussons Kommödie „Männerhort“

Von Ralf Kapries

Minden (pri). Boulevard-Komödien sind ihr Metier und das seit 1986: Die Amateurschauspieler der „Westfälischen Mausefalle“ und ihr Regisseur Ernst A. Stahlhut.

Sie bauen auf jene geistreichen von englischen Autoren, darunter Hochkaräter wie Noël Coward, Alan Ball, Derek Benfield und Alan Ayckbourn und probieren, was sich daraus machen lässt. Das macht den Darstellern großen Spaß und offenbar auch ihrem Publikum. Zum Jahreswechsel stehen sie mit Kristof Magnussons „Männerhort“ wieder auf der Bühne und nicht nur die Premiere am 27. Dezember sondern auch alle weiteren Vorstellungen im Kleinen Theater am Weingarten sind

bereits ausverkauft. Sicherheitshalber haben sie diesmal zusätzlich das Stadttheater für eine Aufführung gebucht. Und tatsächlich sind für diese Spielstätte noch einige Plätze für den 27. Februar 2010, 20 Uhr, frei. Eintrittskarten können beim Express-Ticketservice in der Obermarktstraße erworben werden können.

Auch in diesem Jahr gab es keine Diskussionen um den „Weihnachtsurlaub“. Zwischen Weihnachten und Neujahr geht es „nach Hause“ nach Minden, Theater spielen. Allerdings haben die Frauen im Ensemble in diesem Jahr Pause, sodass sich zwei von ihnen intensiver um ihre Babys kümmern können, denn „Männerhort“ ist ein Stück nur für Männer, jedenfalls was die darin enthaltenen Rollen angeht. Es ist ein Stück für richtige Kerle, eine Männerdomäne.

Autor ist diesmal Kristof Magnusson. Er baute in sein Stück kunstvoll alles das ein, was den unverwüsthlichen Samen zum Erfolg in sie trägt.

Samen zum Erfolg

Die vier Akteure könnten gegensätzlicher nicht sein. Es gibt jede Menge Wortwitz und Situationskomik auszuloten. Es gibt Freiräume für Slapsticks. Und schließlich ist schon der Handlungsort reichlich skurril: Ein verlassener Raum im Heizungskeller eines Einkaufszentrums.

Hier haben Pilot Helmut (Kim Maurice Cedziwoda), Computerexperte Eroll (Alexander Heidenreich) und Vorstandsschnösel Lars (Kai Stahlhut) ihren „Frauenschutzbunker“ eingerichtet mit Sofa, Fernsehen und einem Kühlschrank für Dosenbier.

Hierhin flüchten sie in ihre Männerwelt und sind endlich sicher vor ihren Frauen, die in der Oberwelt ihrer wochenendlichen Beschäftigung nachgehen: Nur mal gucken, bergeweise anprobieren, wahnwitzig viel Geld ausgeben, alles wieder umtauschen - sie machen einen „Einkaufsbummel“, diesem Hasswort aller Männer, dessen psychischer Stellenwert gleich auf „Kastrationsangst“ folgt. Brandschutzexperte Mario stört ihre Idylle und entwickelt einen gänzlich anderen Schlachtplan. Nicht nur ducken, Angriff ist seine Devise.

■ Alle Vorstellungen im Kleinen Theater am Weingarten ausverkauft; nur für die Vorstellung am 27. Februar 2010, 20 Uhr, im Stadttheater Minden sind noch Plätze frei.

Bachs Weihnachtsoratorium zum Mitsingen

Kammerchor Porta Westfalica singt in der evangelischen Kirche Barkhausen

Porta Westfalica (mt). Zumindest die Choräle, wenn nicht gar die komplette Komposition sind so bekannt, dass mancher gerne mitsingen möchte.

Zweifellos gehört das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach zu den beliebtesten Repertoire-Stücken eines Chores. Der Kammerchor Porta Westfalica bietet in diesem Jahr dazu wieder die Gelegenheit und folgt damit einer alten Tradition des Thomaskantors. Kein Werk wird weltweit, auf allen Kontinenten, um die Weihnachtszeit häufiger aufgeführt als die Vertonung der Weihnachtsgeschichte durch den Thomaskantor in sechs in sich abgeschlossenen Kantaten.

Die Genialität der Musik und die in Instrumentierung und musikalischem Ausdruck so abwechslungsreiche Gestaltung faszinieren und begeistern immer wieder aufs Neue.

Am Sonntagnachmittag, 27. Dezember, führt der Kammerchor in der evangelischen Kirche Porta Westfalica-Barkhausen die Kantaten IV bis VI auf, jene Teile also, die liturgisch auf die Zeit nach den Weihnachtstagen Bezug nehmen. Auch bei dieser Aufführung werden die Choräle (nach alter

Tradition der Gemeindegesang) wieder vom Chor und den sangeswilligen Zuhörern gemeinsam gesungen.

Neben dem Kammerchor wirken mit: Stephanie Hanf (Sopran), Sandra Marks (Alt), Holger Marks (Tenor), Matthias Nenner (Bass) und das Kammerorchester „La Réjouis-

sance. Karten gibt es im Vorverkauf beim Reisebüro „Urlaub & Reisen“ in Porta Westfalica-Hausberge (am Marktbrunnen) und an der Konzertkasse ab 16.15 Uhr.

■ Sonntag, 27. Dezember, 17 Uhr, Ev. Kirche Porta Westfalica-Barkhausen



Der Kammerchor Porta Westfalica hat Bachs Weihnachtsoratorium schon wiederholt aufgeführt. Foto: pr